

Bücher zur deutschen Volkshochschul-Bewegung

Bruno Tanzmann

Aufruf von 1913! Eine deutsche Volkshochschule. Preis 50 Pfg.

Denkschrift z. Begründung einer deutschen Volkshochschule. Mit einem Anhang: Die Rettung von Schopenhauers Philosophie für die völkische Erziehung. Pr. 4 M.

Jahrbuch der deutschen Volkshochschul-Bewegung. Mit einem Bildnis von Grundtvig. Preis 5 Mark. Ein Spiegel der praktischen Arbeit und eine erste Sprachstift aller Geister, die an der deutschen Volkshochschule bauen.

Dr. Erich Schlaikjer, Pfarrer J. Schmidt, Dr. Hunkel, Pontoppidan, Dr. Herm. Lieh u. a.

Denkschrift zur Deutschen Volks-Hochschul-Gemeinschaft. Mit einem Kunstblatt. Preis 4 Mark.

1. Aufsatz: Deutschlands Untergang. 2. Aufsatz: Deutschlands Wiederkunft. 3. Aufsatz: Die Deutsche Volks-Hochschul-Gemeinde.

Tanzmann ist derjenige gewesen, welcher als erster im völkischen Geiste aufgerufen hat, der neuen Erziehung des deutschen Menschen den Boden zu bereiten. Seine Bücher sind ein Aufruf zu einem herrlichen Bau deutschen Geistes, gleichwie aus den Träumen und der Sehnsucht unserer gegenwärtigen Not geboren. Die Geister regen sich. Die Deutsche Volks-Hochschul-Gemeinschaft wurde gegründet. Ein leidenschaftlicher Pressestreit hat eingeseht. Einige Stimmen mögen zeugen:

Dr. Ernst Hunkel: Erfüllt von der Not unseres völkischen Wesens, das kluge sehnsuchtsvoll nach dem Norden und seinem reich entfalteten germanischen Volkshochschulwesen gerichtet, harrten wir des befreienden Wortes und der erlösenden Tat für unser deutsches Volk. Als das erhoffte Wort haben wir voll frohen Vertrauens Bruno Tanzmanns Denkschrift zur Begründung einer deutschen Volkshochschule vernommen.

J. Schmidt schreibt u. a.: Gott sei Dank, daß wir beides haben, die schlichten, tüchtigen Anfänge, deren Träger sich des Großen der Sache wohl bewußt sind, und die von leidenschaftlichem Willen kräftiger Persönlichkeit getragene Werbung für einen großen Wurf. Ich denke dabei an Bruno Tanzmann und dessen „Denkschrift zur Begründung einer deutschen Volkshochschule“. Ohne Zweifel, hier ist der Gedanke groß und tief erfaßt und mit Schwung hineingeworfen in das geistige Gären unserer Zeit.

E. K. Jelenta schreibt: Wer noch an eine Zukunft Deutschlands glaubt — trotz seines Reichstags —, der sollte sich vom Draußen dieser jungfrischen Begeisterung packen lassen: es gibt nicht vielerlei dergleichen in deutschen Landen.



Hafenkreuz-Verlag
Hellerau-Dresden

Hafenkreuz-Wanderbücher

Eine neue Taschenbücherei. Buchschmuck von Erich Wünsche. Steifer Umschlag. Preis 1,50 u. 2.— Mark.



Ein bisher wenig bekannter humoristischer Erzähler: Astan Schmitt, macht den Anfang. Wenn gesagt wird, wir Deutschen hätten so wenig Humor: hier ist einer von den Wenigen. Gerade in unserer Katzenjammerzeit kann er uns eine gute Arznei sein. Einer vom Schlage der Altmeister sucht Zuhörer.

Die drei Wandervögel. Drei gute Freunde, der Dicke, der Lange und der Rote, wandern miteinander von Berlin nach Stuttgart. Der Dicke und der Lange mit besonderen Wanderswecken, der Rote ohne einen solchen. Wie die ersten beiden ihren Zweck erreichen und der dritte auch nicht leer ausgeht, wird in dem Büchlein humoristisch erzählt.

Anberühmte Frauen berühmter Männer. Till Eulenspiegel — Robinson — Hans im Glück — Müller und Schulze — Zarathustra! Eine Galerie sehr verschiedenartiger Männer, aber eins haben sie gemeinsam: man wußte bisher nichts von ihren Frauen. Der Verfasser hielt sich im Zeitalter der Frauenfrage für verpflichtet, diese Lücke auszufüllen.

Der Mandolinenklub für kulturelle Ethik. Eine übermütige Verspottung von allerhand Männlein und Weiblein, die durch Vereinsmeierei die Welt verbessern wollen.

Ragu. In der Art des Heibelschen Schachkästleins eine Sammlung von allerhand Schnurren.

Störungen. Wie ein Schriftsteller gestört werden kann und wie er damit fertig wird.

Fräulein Elfriede Pinkepank war Zögling des berühmten Töchterpensionats für bessere Kreise der Frau Ulrike Kadehake in Weimar, Herr Jakob Raubhorstel zweiter Redakteur des in derselben Stadt erscheinenden unmodernen Überwiltblattes „Der Knoten“. Daraus entspinnt sich eine sehr unterhaltliche alltägliche Geschichte.

Die Schwänke des Tullius Linsenbaum. Gedanken über Gott, die Welt und die Theologie. Drei Wünsche.



Hafenkreuz-Verlag
Hellerau-Dresden